Livländische Gouvernements-Zeitung.

(XV. Jahrgang.)

Erscheint wöchentlich 3 Mal: am Montag, Mittwoch und Freitag.
Der Abonnementspreis beträgt 3 Rbl.
Mit Uebersendung per Post 4 Rbl. 50 Kop.
Mit Uebersendung ins Haus 4 Rbl.
Bestellungen werden in der Redaction und in allen Post-Comptoirs entgegengenommen

Лифляндскія Губернскія Вѣдомости выходятъ 3 раза въ недѣлю: по Понедѣльникамъ, Середамъ и Пятницамъ.
Цѣна за годовое изданіе 3 руб.
Съ пересылкою по почтѣ 4 руб. 50 коп.
Съ доставкою на домъ 4 руб.
Подписки принимается въ Редакціи и во всѣхъ Почтовыхъ Конторахъ.

Privat-Annoncen werden in der Gouvernements-Typographie täglich mit Ausnahme der Sonn- und hohen Festtage, Vormittags von 7 bis 12 und Nachmittags von 2 bis 7 Uhr entgegengenommen.
Der Preis für Privat-Inserate beträgt:
für die einfache Zeile 6 Kop.
für die doppelte Zeile 12 Kop.

Частныя объявленія для напечатанія принимаются въ Лифляндской Губернской Типографіи ежедневно, за исключеніемъ воскресныхъ и праздничныхъ дней, отъ 7 до 12 часовъ утра и отъ 2 до 7 час. по полудни.
Плата за частныя объявленія:
за строку въ одинъ столбецъ 6 коп.
за строку въ два столбца 12 коп.

Пятница, 31. Марта.

№ 37. Freitag, 31. März. 1867.

Inhalt.

Officieller Theil.

Anordnungen
und Bekanntmachungen der Livländischen Gouvernements-Obrigkeit.

Da der Preußische Unterthan Candidat der Philosophie Gustav Bernhard Erdmann **Marquardt** die Anzeige gemacht hat, daß ihm sein zur Reise ins Ausland gültiger **Paß** d. d. Riga 15. Juni 1865 Nr. 925 **abhanden gekommen**, so werden sämmtliche Stadt- und Landpolizeibehörden Livlands vom Gouvernements-Chef hierdurch beauftragt, ihm den erwähnten Paß im Auffindungsfalle einzusenden, mit dem etwanigen fälschlichen Producenten dieser Legitimation aber nach Vorschrift der Gesetze zu verfahren.

Nr. 2263.

Въ дополненіе къ опубликованнымъ въ Лифляндскихъ Губернскихъ вѣдомостяхъ 28. Декабря 1866 года за № 149 правиламъ о взиманіи сбора съ собакъ въ Ригѣ, Лифл. Губ. Управленіе симъ объявляетъ для всеобщаго свѣдѣнія и исполненія, что въ примѣчаніи 1 къ § 2 упомянутыхъ правилъ должно быть изображено слѣдующее: „Сбору неподлежатъ собаки пастуховъ и ночныхъ сторожей. Для необходимой контроли однакоже хозяева этихъ собакъ обязаны заявлять о своихъ собакахъ въ установленные для сего сроки въ Коммисіи городской Кассы и просить о выдачѣ марокъ, которыя будутъ имъ выданы особенной формы безплатно, для навѣшенія на шею собакъ на крѣпкихъ тесьмахъ. О выданныхъ такимъ образомъ маркахъ въ Коммисіи Городской Кассы ведется особый реестръ." № 576.

In Folge Urtheils der Criminaldeputation des Rigaschen Raths ist der Vagabund Ferdinand **Wilde** diesseits nach Ostsibirien zur Niederlassung versandt worden. Derselbe ist 2 Arschin 6 Werschok groß, von kräftigem Körperbau, hat rothes Haupthaar, röthliche Augenbraunen, graublaue Augen, eine gewöhnliche Nase, einen mittelgroßen Mund, ein rundes Kinn, ein reines ovales Gesicht, ist ungefähr 30 Jahre alt; das rechte Kniegelenk ist nach innen gekehrt.

Von der Livländischen Gouvernements-Regierung wird demnach Solches zu dem Behufe bekannt gemacht, damit derjenige, welcher irgend welches Recht auf diesen Vagabunden hat, sich mit den erforderlichen Beweisen im Verlaufe der gesetzlich anberaumten Frist von zwei Jahren, gerechnet vom letzten Abdrucke der gleichzeitig hiemit in den St. Petersburgschen Senats-Anzeigen erlassenen Publication melden möge. Nr. 1374. 1

In Folge Urtheils der Criminaldeputation des Rigaschen Raths ist die Vagabundin Ilse **Eglitt** diesseits nach Ostsibirien zur Niederlassung versandt worden. Dieselbe ist mittleren Wuchses, von kräftigem Körperbau, hat braunes Haupthaar, desgleichen Augenbraunen, braune Augen, eine gewöhnliche Nase, einen mittelgroßen Mund, ein rundliches Kinn, ein glattes ovales Gesicht, ist ungefähr 40 Jahre alt, und hat keine besondere Merkmale.

Von der Livländischen Gouvernements-Regierung wird demnach Solches zu dem Behufe bekannt gemacht, damit derjenige, welcher irgend welches Recht auf diese Vagabundin hat, sich mit den erforderlichen Beweisen im Verlaufe der gesetzlich anberaumten Frist von zwei Jahren, gerechnet vom letzten Abdruck der gleichzeitig hiemit in den St. Petersburgschen Senats-Anzeigen erlassenen Publication melden möge. Nr. 1375. 1

Anordnungen
und Bekanntmachungen verschiedener Behörden und amtlicher Personen.

In Grundlage des mittelst Patents der Livländischen Gouvernements-Regierung sub Nr. 19 v. J. 1867 publicirten Ukases Eines Dirigirenden Senats d. d. 16. December 1866 sub Nr. 81420 ist in Bezug auf die Ostsee-Gouvernements in Abänderung des Art. 310 des Getränkesteuer-Ustavs (Reichs-Codex Band V Fortsetzung vom Jahre 1863) verordnet worden, daß die in den Kellern der Brennereien, und Betriebs-Anstalten, sowie in den Engros-Niederlagen aufbewahrten Spirituosen eine Stärke von wenigstens fünf und vierzig Grad haben müssen, und daß die Verkäufer von **Spirituosen von einem geringern als dem angegebenen Stärkegrade** den durch den bezogenen Senats-Ukas festgesetzten Beahndungen unterzogen werden.

In Anlaß entstandenen Zweifels darüber, ob diejenigen, welche Spirituosen von geringerer Stärke als der gesetzlich festgestellten, aufbewahren, gleichermaßen der für den Verkauf solcher Spirituosen festgesetzten Beahndung unterliegen, hat der Herr Finanzminister mittelst Circulair-Vorschrift d. d. 20. März a. c. sub Nr. 814 (Anzeiger des Finanzministerii sub Nr. 12) in Betracht dessen, daß die betreffende gesetzliche Bestimmung den Worten „Aufbewahrung" und „Verkauf" eine identische Bedeutung beilegt, und daß die beregten Etablissements den Verkauf von Spirituosen zum Zweck haben, angeordnet, daß diejenigen Personen, welche die durch das Gesetz festgesetzte Regel hinsichtlich der Stärke des Spiritus sowohl beim Verkaufe, als auch bei der Aufbewahrung verletzen einer gleichmäßigen Verantwortung unterliegen, ferner daß die in Brennerei-Kellern, Betriebs-Anstalten und Engros-Niederlagen aufbewahrten Branntweine und Getränke, welche aus Branntwein und Spiritus bereitet sind, ausgenommen die in den Apparaten befindlichen Spirituosen, von nicht geringerm als dem festgesetzten Stärkegrade sein dürfen, und daß demgemäß die Inhaber von Engros-Niederlagen, so wie die der Uebertretung dieser Bestimmung in den Brennerei-Kellern und Betriebs-Anstalten Schuldigen, den durch den eingangsbezogenen Ukas Eines Dirigirenden Senats festgesetzten Beahndungen unterliegen.

Von der Livländischen Gouvernements-Steuer-Verwaltung wird obige Bestimmung des Herrn Finanzministers hierdurch zur erforderlichen Nachachtung und Erfüllung in vorkommenden Fällen zur allgemeinen Kenntniß gebracht.

Riga, den 28. März 1867.

Nr. 433.

Se. Excellenz der Livl. Herr Gouverneur hat der Rigaschen Polizei-Verwaltung aufgetragen, für die beim Beginne der Navigation mit Strusen und Flößen nach Riga kommenden **Arbeitsleute** in möglichster Nähe der gewöhnlichen Arbeitsstätten derselben geräumige **Quartiere ermitteln**, für jedes Quartier feststellen zu lassen, wie viele Personen in derselben aufgenommen werden dürfen und demnächst darüber streng zu wachen, daß die festgesetzte Bewohnerzahl nicht überschritten wird.

Von der Rigaschen Polizei-Verwaltung werden demnach diejenigen Hausbesitzer, in deren Häusern die erwähnten Arbeitsleute Wohnung nehmen, angewiesen, die von dem örtlichen Quartal-Offizier für jede einzelne Wohnung festgestellte Bewohnerzahl genau einzuhalten, indem diejenigen, die diese Vorschrift außer Acht lassen, für jede einzelne über die bestimmte Anzahl betroffene Person der gesetzlichen Beahndung auf Grund des Art. 29 des Gesetzes über die an den Friedensrichtern zu verhängenden Strafen werden unterzogen werden.

Riga, den 27. März 1867.

Nr. 1816.

Его Превосходительство Господинъ Лифляндскій Губернаторъ предписалъ Рижской Управѣ Благочинія отыскать просторныя квартиры для имѣющихъ прибыть въ Ригу, съ началомъ навигаціи на стругахъ и плотахъ, рабочихъ людей въ возможно ближайшемъ разстояніи отъ мѣстъ, на которыхъ производятся работы и притомъ опредѣлить сколько лицъ въ каждой квартирѣ можетъ быть помѣщено, строго наблюдая, чтобы назначенное число жильцовъ небыло превышаемо.

Вслѣдствіе сего Рижская Управа Благочинія объявляетъ здѣшнимъ домовладѣльцамъ, у коихъ нанимаютъ квартиры означенные рабочіе, строго соблюдать назначенное мѣстными квартальными надзирателями для каждой квар-

тиры число пожильцовъ, подъ опасеніемъ, въ **случаѣ** нарушенія сего предписанія, за каждое лицо превышающее опредѣленное число, подвергнуться взысканію на основаніи 29 Ст. Полож. для мировыхъ Судей.

Рига, 27. Марта 1867 г. № 1816.

Von der Verwaltung der Allerhöchst bestätigten estländischen adligen Creditcasse wird desmittelst zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß nach veranstalteter **Losung** nachstehende Nummern estländischer landschaftlicher **Obligationen** in die Kategorie der Kündigungsfähigkeit eingetreten sind.

Von den bei den Herren Mendelssohn & Co. contrahirten Anleihen:

sub litt. S 2 Septembertermin:

Nr. 14747, 14789, 14803, 14815, 14873, 14897, 14926, 14939, 14982, 14988, 15002, 15007, 15010 und 15017;

sub litt. S 3 Septembertermin:

Nr. 15529, 15543, 15557, 15583, 15597, 15620, 15660, 15692 und 15694:

sub litt. S 4 Septembertermin:

Nr. 16975, 16999, 17015, 17026, 17038, 17040, 17045, 17052 und 17088:

sub litt. S 5 Septembertermin:

Nr. 17793, 17817, 17820 und 17824.

Reval, den 16. März 1867. Nr. 84. 3

Von der Verwaltung der Allerhöchst bestätigten estländischen adligen Creditcasse wird desmittelst zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß von den bisher zur Emission gekommenen 2 Millionen der am 12. März 1862 emittirten unkündbaren Anleihe gemäß der im § 5 auf der Rückseite der Pfandbriefe angeführten Bestimmungen am 16. März 1867 achtundsiebenzig Stück **Pfandbriefe ausgelost** worden sind, und zwar nachfolgende Nummern, welche im September d. J. zur Realisation zu präsentiren sind:

Nr. 21, 100, 176, 231, 272, 288, 301, 354, 558, 666, 923, 988, 1018, 1085, 1089, 1138, 1151, 1167, 1374, 1592, 1634, 1743, 1833, 1871, 2056, 2061, 2124, 2139, 2266, 2303, 2318, 2344, 2354, 2369, 2419, 2721, 2797, 2853, 2917, 3365, 3375, 3548, 3651, 3770, 3771, 3780, 3781, 4135, 4137, 4184, 4309, 4336, 4337, 4344, 4937, 4938, 4940, 5013, 5037, 5218, 5287, 5315, 5373, 5515, 5545, 5677, 5678, 5743, 5920, 5957, 6163, 6207, 6334, 6457, 6491, 6647, 6648 und 6663.

Reval, den 16. März 1867. Nr. 91. 3

Indem aus der Gebietslade der publ. Freudenbergschen Gemeindeverwaltung durch Einbruch nachstehende **Werthpapiere gestohlen** worden sind, wird solches von Seiten der unterzeichneten Verwaltung zur öffentlichen Kenntniß gebracht, damit etwaige Käufer dieser Werthpapiere vor Ankauf von Diebsgut gewarnt bleiben mögen.

Es sind gestohlen worden:

die Depositalscheine der Livländischen adligen Credit-Societät.

a) sub Nr. 235, über den Livl. Pfandbrief Nr. 11947, groß . . . 500 Rbl.
b) sub Nr. 280, über den Livl. Pfandbrief Nr. 9951, groß . . . . 100 „
c) sub Nr. 498, über den Livl. Pfandbrief Nr. 875, groß . . . . 500 „
d) sub Nr. 281, über 4 Livl. Pfandbriefe Nr. 8697, 10,601, 13,163 und 13,348 à 100 Rbl. . . 400 „

ferner die 4% Depositalscheine:

Lit. D Nr. 829 v. 1. Decbr. 1856, groß 50 „
Lit. B Nr. 337 „ 1. „ 1856, „ 50 „
Nr. 956 „ 1. „ 1860, „ 50 „
Nr. 243 mit Zinsen v. 1. Juni 1857 nebst Talon, groß . . . . 50 „
Lit. D Nr. 250 v. 1. Juni 1857 mit Zinsen vom 1. Juni 1866 nebst Talon, groß . . . . 50 „
1 Zinseszinsschein vom 15. Mai 1855 Nr. gen. 2352, Nr. spec. 722, groß 10 „
1 Zinseszinsschein vom 4. Februar 1856 Nr. spec. 868, groß . . . . 50 „
1 Zinseszinsschein vom 5. November 1858 Nr. spec. 393, groß . . . . 30 „
1 Zinseszinsschein vom 5. November 1858 Nr. gen. 2046, Nr. spec. 3768, groß 20 „

die Depositalscheine der Livl. Bauer-Rentenbank:

a) Nr. 115 über zwei Rentenbriefe Nr. $^{315}/_{2}$ und $^{316}/_{3}$ à 100 Rbl. . . . . . 200 Rbl.
b) Nr. 297 über vier Rentenbriefe Nr. $^{1491}/_{30}$, $^{1492}/_{31}$, $^{1493}/_{32}$, $^{1494}/_{33}$ à 50 200 „
c) Nr. 127 über zwei Rentenbriefe Nr. $^{529}/_{5}$ und $^{530}/_{6}$ à 100 Rbl. . . . . . 200 „

sämmtliche acht Rentenbriefe mit den Zinscoupons vom 15. März 1867 nebst Talons.

die Depositalscheine der Bauer-Rentenbank:

a) Nr. 296 über zwei Rentenbriefe Nr. $^{469}/_{4}$ und $^{1476}/_{15}$ à 100 Rbl. . 200 „
b) Nr. 116 über zwei Rentenbriefe Nr. $^{317}/_{4}$ und $^{323}/_{4}$ à 100 Rbl. . . 200 „
c) Nr. 95 über den Rentenbrief Nr. $^{889}/_{16}$ groß . . . . 50 „
d) Nr. 304 über den Rentenbrief Nr. $^{1384}/_{8}$, groß . . . . 50 „
e) Nr. 56 über zwei Rentenbriefe Nr. $^{896}/_{7}$ und $^{897}/_{8}$ à 50 Rbl. . . . 100 „
1 Zinseszinsschein der Rigaschen Sparcasse vom 4. Juli 1863 sub Nr. 11,958 groß . . . . 8 „
1 Sparkassenschein der Rig. Sparc. vom 26. Octbr. 1859 Nr. 3085, groß . . 21 „
1 Sparcassenschein der Rig. Sparc. vom 15. April 1860 Nr. 4439, groß . . . 30 „
1 Sparcassenschein der Rig. Sparc. ausgestellt auf den Namen Jahn Kampe sub Nr. 11,049, groß . . . . 60 „
1 St. Petersburger Reichsbankbillet sub Nr. 48065 von 1860, ausgestellt auf den Namen Lui Gerke, groß . . . . . 150 „
1 Tresorschein Serie CV Nr. 3265736 mit den Zinsen vom 1. April 1866, groß . . . . 50 „

Freudenberg, den 25. März 1867.

Nr. 127. 3

Proclamata.

Auf Befehl Sr. Kaiserlichen Majestät des Selbstherrschers aller Reußen ꝛc. hat das Livl. Hofgericht auf desfallsiges Ansuchen kraft dieses öffentlichen Proclams Alle und Jede, welche wider die gebetene **Mortification** und Deletion der nachstehend bezeichneten, die Güter resp. **Idsel** mit Garschenhof und **Pernigel** mit Owerbeck annoch belastenden, nach Anzeige des Supplicanten bereits längst erloschenen und getilgten Schuldposten und Verhaftungen sammt den über dieselben vorhandenen, jedoch abhanden gekommenen **Documenten**, nämlich:

in Betreff des Gutes Idsel mit Garschenhof:

A. aus dem zwischen den Erben des weiland Herrn Geheimraths und Ritters Ernst Burchard Grafen von Mengden über dessen Nachlaßvermögen am 20. September 1797 abgeschlossenen, am 23. Mai 1799 sub Nr. 50 corroborirten Erbtheilungs-Transacte:

a) hinsichtlich der transactmäßigen Sustentationsgelder Ihrer Excellenz der nunmehr verstorbenen verwittweten Frau Geheimräthin Constantia Sophie Friederike Elisabeth Gräfin von Mengden geb. Reichsgräfin von Solms,
b) hinsichtlich des Erbantheils des Garde-Cornets Carl Wilhelm Otto Ernst Grafen von Mengden im Betrage von 24,500 Rthl. Alb.;

B. aus dem zwischen dem dimittirten Gardelieutenant Alexander Grafen von Mengden und dem Oscar von Beitler über obiges Gut am 30. Juni 1845 abgeschlossenen und am 27. September 1845 sub Nr. 43 corroborirten Kaufcontracte, hinsichtlich der von Letzterem bei Empfang des Gutes baar zu zahlen gewesenen Summe von 9163 Rubel Slb.,

C. hinsichtlich des am 18. Juli 1721 ingrossirten, zwischen den Erben des weiland Herrn Landraths Baron von Mengden und dem Capitain Baron von Buddenbrock abgeschlossenen Arrende-Contracts wegen des Gutes Idsel, und

in Betreff des Gutes Pernigel mit Owerbeck:

A. hinsichtlich der auf dasselbe im Jahre 1832 resp. am 1. Februar und 8. Juli für den Stadtwraker Gottlieb Joachim Petri ingrossirten zwei Forderungen von je 2000 Rbl. Slb.,

Einwendungen formiren zu können vermeinen, oberrichterlich auffordern wollen, sich a dato dieses Proclams innerhalb der gesetzlichen Frist von sechs Monaten d. i. bis zum 23. September d. J. und spätestens innerhalb der beiden von sechs zu sechs Wochen nachfolgenden Acclamationen, mit solchen ihren Einwendungen bei dem Livländischen Hofgerichte gehörig anzugeben und selbige zu documentiren und ausführig zu machen, bei der ausdrücklichen Commination, daß Ausbleibende nach Ablauf dieser vorgeschriebenen peremtorischen Meldungsfrist nicht weiter gehört, sondern mit allen ferneren solchen Einwendungen gänzlich und für immer präcludirt, auch die oben aufgeführten, die Güter resp. Idsel mit Garschenhof und Pernigel mit Owerbeck annoch belastenden Schuldposten und Verhaftungen sammt den über dieselben vorhandenen Documenten für mortificirt und in keiner Hinsicht giltig oder die Güter Idsel mit Garschenhof und Pernigel mit Owerbeck belastend erkannt und wo nöthig delirt werden sollen. Wonach ein Jeder, den solches angeht, sich zu richten hat.

Riga-Schloß, den 23. März 1867.

Nr. 1417. 3

Auf Befehl Sr Kaiserlichen Majestät des Selbstherrschers aller Reußen ꝛc. hat das Livländische Hofgericht auf das Gesuch der Liberta **von Transehe geb. von Vegesack** kraft dieses öffentlichen Proclams Alle und Jede, welche an das derselben zufolge eines mit der verwittweten Barbara Ragotzky geb. Steps am 19. October a. pr. abgeschlossenen und am 24. October a. pr. Nr. 256 corroborirten Kaufcontracts für die Summe von 38,000 Rbl. S. eigenthümlich übertragene, im Ascheradenschen Kirchspiele und Rigaschen Kreise belegene Gut **Winckelmannshof** sammt Appertinentien und Inventarium aus irgend einem Rechtsgrunde Ansprüche und Forderungen, mit alleiniger Ausnahme jedoch der Inhaber der ingrossirten und sonst in dem erwähnten Contracte übernommenen Forderungen, sowie an die aus nachstehend bezeichneten älteren Veräußerungsacten über das Gut Winckelmannshof originirenden, angezeigtermaßen zwar längst berichtigten, jedoch besagtes Gut annoch belastenden Schuldposten, nämlich:

I. aus dem von dem Oberlandgerichts-Assessor Christoph Baron von Schoultz, mit Zuziehung seines Bruders Ludwig Emanuel Baron von Schoultz für sich, und als Bevollmächtigten seines Bruders des Herrn Majors Friedrich Reinhold Baron v. Schoultz, sowie mit Zuziehung seines Bruders August Leonhard Baron von Schoultz als Bevollmächtigten seines Vaters, Capitains Helmich Friedrich Baron von Schoultz, seiner Schwester Kreishauptmannin Maria Helena von Rautenfeldt geb. von Schoultz und seines Bruders, Obristlieutenants Magnus Johann Barons von Schoultz am 18. April 1788 mit dem Harald Gustav Bröcker als Bevollmächtigten des Heinrich Christian von Holst abgeschlossenen, mit einem Nachtrage vom 10. Juli 1788 versehenen, bei dem Livländischen Gerichtshofe bürgerlicher Rechtssachen am 27. September 1790 sub Nr. 153 corroborirten Kaufcontracte § 2:

a) hinsichtlich der bei Unterzeichnung des Contracts zu zahlen gewesenen 1000 Thl. Alb.,
b) hinsichtlich der ult. Juni 1788 zu zahlen gewesenen 3000 Thl. Alb.,
c) hinsichtlich des nach Verlauf der Proclamationsjahre und nach erfolgter oberrichterlicher und unbedingter Adjudication durch Uebernahme als eigene Schuld der auf dem Gute Winckelmannshof haftenden, von dem Capitain Helmich Friedrich Baron von Schoultz an den weiland Commerzienrath Berens von Rautenfeldt ausgestellten Pfandverschreibung von 6000 Thl. Alb. zu berichtigenden Restes von 6000 Thl. Alb.,

II. aus dem von dem Advocaten Johann Christian Zimmermann als Bevollmächtigten des Heinrich Christian von Holst am 8. März 1796 mit dem Herrn Major Otto Johann von Anrep abgeschlossenen, von dem Hans Fersen als Expromissar für den Pfandschilling mit unterschriebenen, bei dem Livländischen Gerichtshofe bürgerlicher Rechtssachen am 28. April 1796 sub Nr. 11 auf das Gut Winckelmannshof ingrossirten, jedoch bereits zufolge Abscheids dieses Hofgerichts vom 25. Februar 1847 sub Nr. 416 delirten Pfand- und eventuellen Kaufcontract, § 2:

a) hinsichtlich der durch Uebernahme als eigene Schuld der zum Besten des Rathsherrn Eberhard Berens von Rautenfeldt auf das Gut Winckelmannshof ingrossirten mit dem ad I c erwähnten Capital identischen Forderung zu berichtigen gewesenen Pfand- und eventuellen Kaufschillingsquote von 6000 Rthl. Alb.,
b) hinsichtlich der zu Johannis 1796 zu zahlen gewesenen Quote von 10,000 Rthlr. Alb.,
c) hinsichtlich der am 1. December 1796 zu zahlen gewesenen 4000 Rthlr. Alb.,

III. aus dem von dem Herrn Major Otto Johann von Anrep mit dem Stabscapitain Johann Alexander von Sengbusch am 15. April 1801 sub Nr. 42 corroborirten Pfand- und eventuellen Kaufcessions-Contract, § 2:

a) hinsichtlich der bei der Unterschrift des Contracts

zu zahlen gewesenen Pfand- und Kaufcessions-schillingsquote von 500 Rthlr. Alb.,
b) hinsichtlich der am 1. Juli 1801 zu zahlen gewesenen Quote von 5500 Rthlr. Alb.,
c) hinsichtlich des innerhalb 10 Jahren zu zahlen gewesenen Restes von 15000 Rthlr. Alb.,

IV. aus dem von dem Stabscapitain Johann Alexander von Sengbusch am 5. Mai 1811 mit dem Artillerie-Premierlieutenant Magnus Johann von Tiesenhausen abgeschlossenen, am 8. Mai 1811 sub Nr. 53 corroborirten und gleichzeitig auf das Gut Winckelmannshof sammt Appertinentien und Inventarium ingrossirten Pfandcessioncontract, § 2:
a) hinsichtlich der durch Uebernahme als eigene Schuld der von dem Pfandcedenten, Stabscapitain Johann Alexander von Sengbusch auf Winckelmannshof zum Besten des Hofgerichts-Assessors Otto von Vegesack am 1. November 1810 ausgestellten, mit der am 3. November 1810 ingrossirten identischen Obligation über 9000 Thl. Alb. zu berichtigenden Pfandcessions-schillingsquote von 9000 Thl. Alb.,
b) hinsichtlich der durch Cession einer zum Besten des Pfandcessionaren, Premierlieutenants Magnus Johann von Tiesenhausen von dessen ältestem Bruder, Artillerie-Premierlieutenant Georg von Tiesenhausen unter dem 1. Mai 1811 ausgestellten Obligation über 8400 Rbl. S. zu berichtigen gewesenen Pfandcessionsschillingsquote von 8400 Rbl. S.,

V. hinsichtlich der, belehre des Attestats des Rigaschen Landgerichts vom 23. Februar c. Nr. 830 bei demselben aus der Zeit, wo die Ingrossationen bei den resp. Landgerichten stattfanden, noch auf Winckelmannshof ingrossirt stehenden Posten, nämlich:
a) am 12. December 1774 für den Herrn Commerzienrath Berens von Rautenfeldt 6000 Rthl. Alb.,
b) am 26. Juli 1776 für die Commerzienräthin Berens von Rautenfeldt 15528 Rthl. Alb.,

Ansprüche und Forderungen zu erheben etwa gesonnen sein sollten, oder etwa Einwendungen wider die geschehene Veräußerung und Besitzübertragung des Gutes Winckelmannshof sammt Appertinentien und Inventarium auf die Liberta von Transehe geb. von Vegesack, sowie wider die gebetene Mortification resp. Deletion der vorstehend erwähnten Documente namentlich der oben sub I, II, III und IV erwähnten Contracte, der sub I c erwähnten Pfandverschreibung, der sub IV a erwähnten, am 3. November 1810 ausgestellten Obligation und der obspecificirten dreizehn Schuldposten sammt was den anhängig formiren zu können vermeinen, oberrichterlich auffordern wollen, sich a dato dieses Proclams rücksichtlich des Kaufes des Gutes Winckelmannshof sammt Appertinentien und Inventarium innerhalb der peremtorischen Frist von einem Jahre sechs Wochen und drei Tagen, d. i. spätestens bis zum 7. Mai 1868, rücksichtlich der gebetenen Mortification resp. Deletion der obbezeichneten Documente und Schuldposten aber innerhalb der gesetzlichen Frist von sechs Monaten, d. i. bis zum 23. September d. J. und spätestens innerhalb der beiden von sechs zu sechs Wochen nachfolgenden Acclamationen, mit solchen ihren vermeinten Ansprüchen, Forderungen oder Einwendungen allhier bei dem Livländischen Hofgerichte gehörig anzugeben und selbige zu documentiren und ausführig zu machen, bei der ausdrücklichen Verwarnung, daß Ausbleibende nach Ablauf dieser vorgeschriebenen peremtorischen Meldungsfristen nicht weiter zu hören, sondern mit allen ferneren solchen Ansprüchen, Forderungen und Einwedungen gänzlich und für immer zu präcludiren, auch demgemäß das Gut Winkelmannshof sammt Appertinentien und Inventarium, frei von allen nicht ausdrücklich von der Angabe in diesem Proclam ausgenommenen Schulden und Verhaftungen, der Liberta von Transehe geb. von Vegesack zum Eigenthum adjudicirt und die oben aufgeführten Documente, namentlich die sub I, II, III und IV erwähnten Contracte, sowie die sub I c erwähnte Pfandverschreibung über 6000 Thl. Alb. und die sub IV a erwähnte, am 3. November 1810 über 9000 Thl. Alb. ausgestellte Obligation, desgleichen die obspecificirten dreizehn Schuldposten von resp. 1000, 3000 und 6000 Thl. Alb., 6000, 10,000 und 4000 Rthl. Alb., 500, 5500 und 15,000 Rthl. Alb., 9000 Thl. Alb., 8400 Rbl. S., 6000 und 15528 Rthl. Alb. sammt was denselben anhängig, sowie die darüber etwa vorhandenen Documente für mortificirt und in keiner Hinsicht ferner giltig erkannt und resp. delirt werden sollen. Wonach ein Jeder, den solches angeht, sich zu richten hat.

Riga-Schloß, den 23. März 1867.

Nr. 1432. 2

Torge.

Zur Vermiethung des im 1. Quartier des 2. Vorstadttheils an der Ritterstraße belegenen ehemaligen **Scharfrichterknechte-Hauses** nebst dem dazu gehörigen 980 Q.-Faden im Flächenraum enthaltenden Grundstücke vom 15. April 1867 ab auf 3 Jahre, ist ein Ausbot auf den 6. April d. J. anberaumt worden, und werden etwaige Miethliebhaber desmittelst aufgefordert sich am 6. April d. J. um 1 Uhr Nachmittags zur Verlautbarung ihrer Meistbote, zeitig zuvor aber zur Durchsicht der Bedingungen bei dem Rigaschen Stadt-Cassa-Collegium zu melden.

Riga-Rathhaus, den 24. März 1867.

Nr. 441. 3

Для отдачи въ наемъ дома бывшаго занятымъ въ прежнее время работниками палача и состоящаго 1. квартала 2. форштатской части по Рыцарской улицѣ вмѣстѣ съ принадлежащимъ къ оному грунтомъ, величиною въ 980 кв. саж. срокомъ съ 15. числа Апрѣля настоящаго 1867 года впредь на трехлѣтіе назначенъ торгъ на 6. число Апрѣля и приглашаются симъ лица, желающія взять оный въ наемъ, явиться къ означенному торгу въ часъ по полудни въ Рижскую Коммисію Городской Кассы, заранѣе же тѣмъ лицамъ явиться въ оную же Коммисію для разсмотрѣнія подлежащихъ условій.

Рига-Ратгаузъ, 24. Марта 1867 года.

№ 441. 3

Псковское Губернское Правленіе объявляетъ, что по постановленію онаго состоявшемуся 9. Декабря сего года, назначено въ продажу съ публичнаго торга въ присутствіи сего Правленія, на срокъ 17. Мая 1867 года, съ узаконенною чрезъ три дня переторжкою недвижимое имѣніе, принадлежащее Порховскому помѣщику Эдуарду Петрову Селляво, состоящее въ 3. станѣ Порховскаго уѣзда и заключающееся въ землѣ, оставшейся за надѣломъ временно-обязанныхъ крестьянъ (нынѣ собственниковъ) при деревняхъ: Смолинѣ, Дубняки, Писанцѣ, Чубаковѣ, Замостьѣ, Щилинѣ, Сосновицы, Филинковѣ, Подгребцѣ и въ пустошахъ: Тимошкинѣ, Дубняки и Подгребцѣ, при коихъ земли разныхъ угодій, удобной и неудобной, а именно: при деревняхъ: Смолинѣ 253 дес. 1800 саж., Дубняки 87 дес. 240 саж., Писанцѣ 210 дес. 2154 саж., Чубаковѣ 118 дес. 466 саж., Замостьѣ 42 дес. 1080 саж., Сосновицѣ 166 дес. 2200 саж., Щилинѣ 248 дес. 1800 саж., Филинковѣ 64 дес., Подгребцѣ 24 дес. и при пустошахъ: Тимошкинѣ 50 дес., Дубняки 180 дес. и Подгребцѣ 93 дес., а всего вообще земли 1539 дес. 140 саж. Означенныя выше земли состоятъ въ одной окружной межѣ и принадлежатъ владѣльцу имѣнія помѣщику Эдуарду Селляво. Въ описываемомъ имѣніи господскаго строенія, фабрикъ, заводовъ и проч. не имѣется. Въ имѣніи семъ земли при упомянутыхъ деревняхъ находятся въ разстояніи отъ г. Пскова: 1 — въ 126 вер., 2 — 127, 3 — 125, 4 — 123, 5 — 132; 6 — 128, 7 — 130, 8 — 133, 9 — въ 126 верстахъ, а пустоша: Тимошкино въ 130, Дубняки — 127 и Подгребцѣ въ 127 вер.; отъ г. Порхова: 1 — въ 25 вер., 2 — 22, 3 — 27, 4 — 21, 5 — 20, 6 — 28, 7 — 32, 8 — 25, 9 въ 25 верстахъ, а пустоша 1 въ 25, 2 — 25 и 3 въ 27 верстахъ; вблизи значительныхъ торговыхъ городовъ, пристаней и судоходныхъ рѣкъ не имѣется. Сбытъ произведеній бываетъ въ г. Порховъ сухимъ путемъ. Съ описываемыхъ земель, какъ то; отрѣзныхъ чрезъ отдачу въ напахъ съ оброка сосѣднимъ крестьянамъ можно получить за исключеніемъ уплаты повинностей чистаго въ годъ дохода, а именно: съ земель при селеніяхъ: Смолинѣ 194 руб., Дубняки 57 руб., Писанцѣ 172 руб., Чубаковѣ 84 руб., Замостьѣ 34 руб., Сосновицы 130 руб., Щилинѣ 296 руб., Филинковѣ 48 руб., Подгребцѣ 19 руб.; пустошей: Тимошкинѣ второй половины 74 руб., Дубняки 58 руб. и Подгребцѣ 43 руб., всего 1209 руб., почему земли эти при означенныхъ деревняхъ и оцѣнены: 1 въ 1940 руб., 2 — 570 руб., 3 — 1720 руб., 4 — 840 руб., 5 — 340 руб., 6 — 1300 руб., 7 — 2960 руб., 8 — 480 руб. и 9 въ 190 руб. при пустошахъ, второй половины Тимошкиной въ 740 руб., Дубняки въ 580 руб. и Подгребцѣ въ 430 руб. Все же вообще имѣніе Селляво оцѣнено по 10-ти лѣтней сложности въ 12,090 руб., и продается на удовлетвореніе долговъ его разнымъ лицамъ, а именно: по заемнымъ письмамъ остальныхъ съ процентами Коллежскому Ассесору Жирнову 708 руб. 30 коп., помѣщику Лускину 111 руб. 30 коп., актеру Волкову 62 руб. 80 коп., помѣщику Потриковскому 140 руб. 98 коп., купцу Константиновскому 313 руб. 59 коп., мѣщанину Побойнину 132 руб. 83 коп., вдовѣ Надворнаго Совѣтника Софьи Чебышовой 2747 руб. 14 коп., Полоцкому мѣщанину Семену Тофилевичу 300 руб. С. Петербургской купчихѣ Матильдѣ Стоквисъ 3000 руб., женѣ Надворнаго Совѣтника Саковичъ по сохранной роспискѣ 1000 руб., Коллежскому Секретарю Александру Кабанову 400 руб., Порховской мѣщанской женѣ Авдотьѣ Побойниной 850 руб.; Порховскому мѣщанину Алексѣю Побойнину по роспискѣ 120 руб., Великобританскому подданному Альфреду Бушейфрейсу по счету 447 руб. $77\frac{1}{2}$ коп., дворянину Антону Трояновскому по роспискѣ 205 руб., кромѣ того женѣ отставнаго рядоваго Любви Гершковилевой по роспискѣ 100 руб., женѣ Поручика Надеждѣ Васильевой Макушовой по заемному письму 2000 руб., и женѣ Селляво Эмиліи Селляго по двумъ обязательствамъ 20,000 руб., а съ процентами и неустойкою всего 31,600 руб., итого 44,239 руб. $71\frac{1}{2}$ коп. Желающіе купить это имѣніе могутъ разсматривать бумаги, относящіяся до настоящей публикаціи и продажи во 2-мъ Отдѣленіи Псковскаго Губернскаго Правленія.

№ 137. 1

Immobilienverkauf.

Vom Schlockschen Magistrate wird hierdurch bekannt gemacht, daß das den Jacob **Suhnschen** Erben gehörige sub Nr. 15 im Gerichtsflecken Schlock belegene **Wohnhaus** sammt Appertinentien unter den in der Kanzellei des Schlockschen Magistrats einzusehenden Bedingungen öffentlich **versteigert** werden wird und die desfallsigen Subhastationstermine auf den 24. und 26. April c. angesetzt worden sind, als weshalb alle etwaige Kaufliebhaber hiermit aufgefordert werden, sich an den genannten Tagen Mittags 12 Uhr bei diesem Magistrate einzufinden, Bot und Ueberbot zu verlautbaren und dann abzuwarten haben, was des Zuschlages wegen verfügt werden wird.

Schlock-Rathhaus, am 18. März 1867.

Nr. 309. 2

Auction.

Das Rigasche Zollamt macht hierdurch bekannt, daß am 7. April c. um 11 Uhr Vormittags in dessen Packhause folgende vom gestrandeten Dampfschiffe „Gertrude“ geborgene beschädigte Waaren öffentlich versteigert werden sollen: eiserne Eimer, eiserne Betten, eiserne Schrauben, Ambose und verschiedenes Kessel-Eisen.

Riga, den 29. März 1867.

Nr. 1079.

Отъ Рижской Таможни симъ объявляется, что 7. Апрѣля с. г. въ 11 часовъ до полудня въ пакгаузѣ ея будутъ продаваться съ публичнаго торга спасенные съ погибшаго парохода „Гертруде“, нижеслѣдующіе поврежденные товары: ведра изъ листоваго желѣза, желѣзныя кровати, желѣзные тиски, наковальни и разное котельное желѣзо.

Рига 29. Марта 1867 года. № 1079.

Auf Verfügung Eines Edlen Landvogtei-Gerichts wird Montag den 3. April 1867 um 12 Uhr neben dem Schwarzhäupterhause eine Feuerspritze neuester Construction gegen gleich baare Bezahlung öffentlich versteigert werden.

C. Helmsing,
Stadt-Auctionator.

Montag den 3. April 1867 um 2 Uhr werden, Moskauer Vorstadt Haus Scheluchin an der Düna hinter der Siege, circa 150 Gang Radbügel, eine Parthie Piepenstäbe und eichene Kluften, verschiedene eichene Hölzer, hölzerne Schaufeln ꝛc. gegen gleich baare Bezahlung öffentlich versteigert werden.

C. Helmsing,
Stadt-Auctionator.

Livländischer Vice-Gouverneur **J. v. Cube.**
Aelterer Secretair **H. v. Stein.**

Nichtofficieller Theil.

Das Mühlenwesen, von Carl Kohn.

(Vortrag in einer Versammlung des niederösterreichischen Gew.-Vereins.)

Die Entwickelung der Industrie führt zu einer Theilung der Arbeit. In einfachen Zeiten des grauen Alterthums gehörte das Spinnen, Weben, Bleichen und Färben unter die sich von selbst verstehenden Haushaltungsgeschäfte, während die modernen Zeiten nach und nach den Spinnereien, Webereien, Druckereien und Färbereien zinspflichtig geworden sind. So wußte man im Alterthum lange Zeit nichts von Müllern und Bäckern; es war den Hausfrauen und Sclaven überlassen, aus der geernteten und ausgetretenen Frucht dasjenige zu be[illegible]en, was unserem heutigen Brode entspricht, welches [illegible]ne Zweifel ein ungegohrenes Gebäck war. Wenn nun auch die geröstete Frucht in diesem Zustande genossen wurde, so ist doch im 1. Buch Moses zu lesen, wie Abraham seinen Gästen Kuchen aus feinem Mehl vorsetzte; ferner wird im 4. Buch angeführt, daß Manna zu Mehl gemacht wurde. So war es bei den Griechen und Römern, wo die Frucht in Mörsern (Pistillae) gestoßen wurde, wodurch Mehl entstand, daher die Bäcker „Stößer" (Pistores) genannt wurden. Später begann man die Mörser und Stößel aus Stein mit rauhen Flächen zu versehen, wodurch das Getreide mehr zerrieben als zerstoßen wurde. Derartige Handmühlen machten den wichtigsten Hausrath aus und Moses erließ ein Gesetz, nach welchem man einen solchen Apparat nicht pfänden durfte, weil dadurch einer Familie das unentbehrlichste Hausgeräth entzogen worden wäre.

Als man endlich die Stößel großer Mörser wegen ihrer Schwere nicht mehr handhaben konnte, suchte man solche mittelst eines einfachen Mechanismus, der in langen Hebelarmen bestand, durch mehrere Sclaven in Bewegung zu setzen und auf diese Weise entstanden die Mahlmühlen; man machte aus dem Stößel den Bodenstein, welchen man Meta (Spitzsäule) nannte, dessen Bedeutung man sich lange nicht erklären konnte und der gestürzte Mörser hieß Catullus. Diese räthselhaften Namen erklärten sich aber von selbst durch die pompejanischen Ausgrabungen, denn in dem Hofraume eines Bäckerhauses daselbst fand man dem Backofen gegenüber zwei solche wohlerhaltene Mühlen, die im Großen ganz nach dem Princip unserer Kaffeemühlen gebaut waren, d. h. das Mahlen geschah zwischen zweier kegelförmigen gefurchten Steinflächen, von denen jedoch die concave Fläche als Läufer darüber gestürzt war. Um ihn bequem bewegen zu können, waren in der Richtung seines Durchmessers einander gegenüber zwei Oeffnungen zum Einstecken von Hebeln angebracht; durch die oben offene Spitze dieser Meta wurde das Korn eingeschüttet. Die Sclaven, welche diese Mühlen in Bewegung setzten, bekamen um den Hals Scheiben von 1½ Ellen Durchmesser, welche aus Stroh sehr steif geflochten und doch sehr leicht waren, um das Essen von rohem Mehl zu verhindern; die Sclaven wußten sich jedoch zu helfen und füllten sich gegenseitig den Mund voll.

Bis zum Jahre 172 v. Chr. blieb das Müller- vom Bäckerhandwerk unzertrennlich, bis zu welcher Zeit die Pistores in Rom existirten. Erst nachdem die Naturkräfte zum Mühlenbetrieb benutzt wurden, trennte sich die Müllerei von der Bäckerei und als bis zum Jahre 365 n. Chr. das Christenthum sich über das ganze römische Reich verbreitete, kam auch allmälig die Sclaverei ab.

Die erste Wassermühle war die zu Belisars (Bauernsohns aus Thracien, berühmten Feldherrns des Kaisers Justinian) Zeit (536) auf die Tiber gestellte Schiffmühle; von dieser Zeit an trennte sich die Müllerei von der Bäckerei vollständig und für immer. Die primitiven Schiffsmühlen erhielten sich 569 Jahre lang, bis man die ersten Siebe an denselben anbrachte, was um das Jahr 1105 stattfand. Man nannte das feinere, durch das Sieb gefallene Mehl Pollen, daher heute noch der Name Pohlmehl. Es war damals auch schon das Netzen der Körner bekannt, wodurch sich die strohartige Hülse leichter vom Kern trennte und die Mühlsteine bekamen nach und nach jene Form wie unsere heutigen.

227 Jahre später, d. i. um das Jahr 1332, erfand Bartolomäo Verdi in Venedig eine Mühle, die durch Wind getrieben wurde. Von da an datirt sich der Mahlzehnt, welchen die Mühlenbesitzer an die Klöster abgeben mußten. (Früher, als noch die Handmühlen bestanden, haben die Mönche ihr Mehl selbst gemahlen, theils um sich von außen unabhängig zu erhalten, theils diente ihnen diese Bewegung zur Gesundheit.) Papst Cölestin III. entschied, nachdem sich die Mühlenbesitzer gegen den Zehent ausgesprochen hatten, zu Gunsten der Klöster.

Als die ersten Windmühlen in den Niederungen von Utrecht eingeführt wurden, woher sich diese Mühlen verbreiteten, erklärte der Utrechter Bischof, daß die Verleihung von Wassermühlen allerdings den weltlichen Oberhäuptern zukomme, indem die Gewässer ihr Eigenthum wären, aber die Winde gehören nicht zur Erde, somit gehören selbe dem Bisthum, soweit sich die Provinz erstreckt. Nachdem sich solche Mühlen, die durch mechanische Mittel betrieben wurden, über die ganze alte Welt verbreiteten, was viele Jahrhunderte dauerte, standen dieselben auf einer im Verhältniß zu den damaligen mechanischen Kenntnissen sehr hohen Stufe der Vollkommenheit und befanden sich in den Händen von Empirikern, die man Mühlenärzte nannte und die in sehr hohem Ansehen standen. Den ersten Schritt zur Verbesserung der Mühlen that ein Böhme aus Zittau; er webte Stoff und fertigte daraus einen Schlauch, welchen man Beutel nannte, durch welchen das Mahlgut, wie es vom Steine kam, hindurchgebeutelt wurde, durch welche gelungene Procedur die Feinmehlerzeugung zu Stande kam. Dieser Stoff wurde aus geleimter Schafwolle gewebt, deren Kette glatt wie Pferdehaar geschlichtet war. Die Verfertiger solcher Beutel nannte man Beutelschneider. Da diese Leute viel Gelegenheit hatten, sich in Mühlen aufzuhalten, um das Beutelzeug einzurichten, nahmen sie immer viele Mehlproben unter dem Vorwande mit nach Hause, dieselben zu untersuchen, weil es im Mehlhause zu dunkel sei, weßhalb man gewisse Leute, die auch Alles nur zu Hause untersuchen wollten, Beutelschneider nannte.

Das Mühlenwesen war allmälig hinter der mechanischen Wissenschaft der Zeit weit zurückgeblieben, theils weil es durch Mühlenbann, Mühlenzwang und sonstige gewinnbringende Gerechtsame indolent geworden, theils weil die wissenschaftliche Mechanik anfangs an ihm vorübergeeilt war, ohne davon gehörige Notiz zu nehmen; indessen hat die neuere Zeit das Blatt umgewendet. Seitdem aber die Mechanik in diesem Jahrhundert angefangen hat, sich gründlich mit den Mühlen zu beschäftigen, ist das Mühlenwesen sogleich auf die Höhe der modernen Mechanik gehoben worden, um in dieser rationellen Verbesserung durch Kunstmühlen dem alten empyrischen System den sicheren Untergang zu bereiten. In diesem Kampfe, einem Kampfe moderner Intelligenz gegen Privilegien der früheren Zeit — stehen beide noch heute feindlich einander gegenüber. Um aber das Wesen der älteren und neueren Einrichtungen und ihre Folgen für das Gemeinwohl klar verstehen zu können, muß man zuvor einen Blick auf die Structur des Getreidekornes und das Verhalten seiner Theile werfen, damit es auch jedem Laien leicht werde, ein klares Verständniß hierüber zu erlangen.

(Schluß folgt.)

Von der Censur erlaubt. Riga, den 31. März 1867.

Bekanntmachungen.

In der Redaction der Livl. Gouvernements-Zeitung ist außer den in den Nummern 14, 22 und 31 bereits angezeigten **vorräthigen Drucksachen** noch ein **neuer Vorrath**

„Noten-Papier" in verschiedenen Gattungen hinzugekommen.

Der Preis ist bei buchweiser Abnahme 2½ Kop. pr. Bogen.

Bestellungen von Privatpersonen auf jede Art Druckarbeiten werden in der Livl. Gouvernements-Typographie im Schlosse, parterre, von 8—12 Uhr Morgens und 2—7 Uhr Nachmittags entgegengenommen.

Rigaer Börsen-Bank.

Zur Genügeleistung wiederholter Aufforderung der Civil-Oberverwaltung des Livl. Gouvernements sieht sich die Rigasche Börsenbank abermals veranlaßt, das Publicum dringend aufzufordern, die noch coursirenden auf Bruchtheile eines Rubels lautenden Depositalscheine der Börsenbank **baldmöglichst zur Einlösung zu präsentiren**. Die schleunigste Präsentation derselben zur Einlösung ist im Interesse des Publicums um so mehr geboten, als bereits falsche Scheine dieser Art, deren Einlösung die Börsenbank verweigern muß, schon mehrfach vorgekommen sind.

Riga, den 13. März 1867. Nr. 17.

Das Directorium der Rigaer Börsenbank. 1

Local-Veränderung.

Hiermit beehre ich mich ergebenst anzuzeigen, daß ich jetzt in der Neustraße Nr. 17 im Wittbergschen Hause neben der Handlung Siegfried wohne und indem ich zugleich für das mir bisher geschenkte Vertrauen danke, bitte ich, mich auch fernerhin mit gütigen Aufträgen beehren zu wollen.

L. Estdar, Schneidermeister. 1

Auf dem im Wendenschen Kreise und Laudohnschen Kirchspiele belegenen Gute Sawensee ist ein Quantum von ca. 30 Liespfund gutkeimender rother

Kleesaat

von der Ernte des vorigen Jahres käuflich zu haben. 3

Gutkeimende

Saat-Wicken

empfehlen zu billigen Preisen

Mau & Co.
Sünderstraße Nr. 2. 3

Am 8. April werden auf dem Gute **Aulenberg**, Kirchspiel **Serben, Ackergeräthe, Milchvieh, Arbeitspferde, Reitpferde** rc. meistbietend versteigert werden. 2

Kleesaat

in vorzüglicher Qualität verkaufen, Sünderstraße Nr. 2 **Mau & Co.** 5

Auctionen.

Am 21. April d. J. Vormittags 11 Uhr, wird auf dem Gute Schloß-Cremon eine Auction von guten, starken Arbeitspferden abgehalten werden. 1

Den 11. April d. J. werden auf der, zum Gute Inzeem im Loddigerschen Kirchspiel gehörenden Hoflage **Helenenhof** 22 Milchkühe, Pferde, Schafe und verschiedene Wirthschaftsgeräthe gegen baare Zahlung **versteigert werden.** 1

Angekommene Fremde.

Den 31. März 1867

Stadt London. Hr. Obrist v. Ruckteschell, Frau Baronin Rosenberg nebst Familie von St. Petersburg.

St. Petersburger Hotel. Hr. wirkl. Staatsrath v. Aderkas aus dem Auslande; Hr. Obrist Buddenbrock von Jelisawetgrad; Hr. Coll.-Assessor Jesersky von Twer; Hr. Hofrath Germanow aus Kurland; Hr. Staatsrath v. Aderkas von Rosenhof; Hr. Witunewsky von Warschau.

Hotel du Nord. Hr. Baron Haaren von Mitau; Hr. Hofrath Löwenstern von St. Petersburg.

Nachstehende örtliche Legitimationen sind von den Eigenthümern als verloren aufgegeben und werden daher die etwaigen Finder derselben hiedurch von der Livländischen Gouvernements-Verwaltung beauftragt, die Legitimationen ungesäumt bei dem Rigaschen Passbüreau abzuliefern.

B.-B. des zum Gute Bershof angeschriebenen Pawul Peterjohn vom 2. Juni 1866 Nr. 5370, giltig bis zum 23. Juni 1867.

Die Abgaben-Quittung des Rigaschen Okladisten Alexander Jacowlew vom 14. Januar 1865 Nr. 147.

Waarenpreise in Silber-Rubeln. Riga, den 29. März 1867.

per 100 Pfund	S.-R.	Kop.
Gr. Roggenmehl	2,	25 35
Weizenmehl	4,	4 50
Butter, pr. Pud	10,	9 60
Heu „ „ Kop		50, 55
Stroh „ „ „		20, 25
pr. 20 Garnitz		
Hafer	1,	20 40
Buchwaizengrütze	5,	— —
Hafergrütze	4,	60 80
Gerstengrütze	3,	10 20
Erbsen		3 50
Kartoffeln	1.	1 15
1 Faden v. 7 à 7 Fuß		
Birken-Brennholz		— —
Birken- u. Ellern-Brennh.		— —
Ellern-Brennholz		— —

	S.-R.	K.
Fichten-Brennh. p Faden	—	—
Grähnen- „ „ „	—	—
pr Berkowez von 10 Pud	S.-R.	
Hanf, Fein Rein-	—	—
do Ausschuß	—	—
do Paß	—	—
Flachs, Kron- 1	—	—
puik Kron- P. K. 1	—	—
fein puik Kron- F P. K. 1	—	—
zins Kron- Z K. 1	—	62
Wrack- W. 2	—	50
puik Wrack- P. W. 2.	—	52
Dreiband D. 3.	—	40
puik Dreiband- P. D 3.	—	42
ilonetz Dreiband S D. 3.	—	40
puik ilon Dreib P S D 3.	—	42
Dreiband Wrack D. W. 4	—	30
Hofs-Dreib. (eng.) H D.2	—	—

per Berkowez von 10 Pud	S.-Rbl.	
puik Hofsdr. P. H D. 2.	—	—
fein puik Hofs-Dreiband F. P. H. D. 2.	—	—
Livl. Dreiband L. D 3.	—	40
puik Livl. Dr. P L. D. 3	—	4[illegible]
Flachsheede	—	—
Talglichte, pr Pud	6⅖,	6⅘
Seife do	3⅘,	4⅕
Hanföl, pr. 10 Pud	—	—
Leinöl do.	—	—
Leinkuchen, pr. 63 Pud	—	—
Wachs, gelbes, pr Pud	25,	26
Wachslichte, weiße do.	—	36
Stangeneisen	19,	20
Rethinischer Tabak	—	—
Bettfedern	80,	110
Krollhaare	80,	160

pr. Berkowez von 10 Pud	S.-Rbl.	
Pferdeschweife, pr Pud	—	—
Mähnen dito	5½,	6
Schafwolle, gewöhnliche ordinäre, pr. Pud	5,	9
Juchten, weiße pr. Pud	15,	—
Rinderhäute, getrocknete von 8–15 Pfd., pr. Pfd.	30 Kop.	
Säeleinsaat, pr. Tonne	S.R.	
Salz, Terravech. p. Last v. 18 T.	108	
„ Cette „ „ „ 18	—	—
„ Cadix „ „ „ 18	—	—
„ St. Ubes „ „ „ 18	—	—
„ Lissabon. „ „ 18	—	96
„ Liverpool Patent „ 18	—	—
„ „ Common. 18	—	—
Häringe, Norder in büchn. Ton.	160	
„ „ in föhrenen „	154	

Anmerkung. Hierbei folgen für die betreffenden Behörden Livlands: 1) Beilagen zu Nr. 21 der Simbirskischen, Nr. 7 der Wologdaschen, Nr. 7 der Pensaschen, Nr. 8 der Podolischen, Nr. 16 der Woroneshschen, Nr. 9 der Grodnoschen, Nr. 3, 6, 9, 12, 15, 18 und 21 der Kiewschen, Nr. 8 der Minskischen, Nr. 9 der Wladimirschen, Nr. 31 der Wolhynischen, Nr. 8 der Tobolskischen, Nr. 8 der St. Petersburgschen, Nr. 9 der Kalugaschen, Nr. 6 und 10 der Tschernigowschen, Nr. 10 der Smolenskischen Gouv.-Zeitung über Ausmittelung von Personen und Vermögen, 2) zu Nr. 9 ein besonderer Publicationsartikel der Tulaschen Gouv.-Regierung das Vermögen des Coll.-Assessors Victor Iwanowitsch Posnischew betreffend; 3) eine Torgpublication der Pleskauschen Accise-Verwaltung; 4) eine Torgbekanntmachung des Pleskauschen Domainenhofs; 5) ein Artikel über ausgeloosste polnische Schatzobligationen.

Redacteur: **A. Klingenberg.**

Druck der Livländischen Gouvernements-Typographie.